

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 89 (1991)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Ausbildung, Weiterbildung = Formation, Formation continue

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Neben seinem reichlichen Arbeitspensum als Ingenieur stellte sich Heinrich Brunner während vieler Jahre für Anliegen der Berufs- und Personalorganisation zur Verfügung. So vertrat er als Präsident der «Gruppe Zentralbeamte des Staatspersonalverbandes» die Interessen seines Berufsstandes in schwierigen Zeiten. Verschiedene Tarif- und Honorarkommissionen, die kantonale Naturschutzkommission, die Kommission zur Ausarbeitung des Meliorationsgesetzes von 1978 und der Vorstand des Bernischen Bodenverbesserungsvereins verdanken Heinrich Brunners Ideen, Arbeit und Rat. Mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und vielen Freunden trauern die Bernische Landwirtschaftsdirektion, der Bernische Geometer- und Kulturingenieurverein, der Bernische Bodenverbesserungsverein und seine früheren Mitarbeiter im Meliorationsamt einen lebenswerten und unvergesslichen Menschen und Berufskollegen. Wir alle bewahren Heinrich Brunner ein ehrendes Andenken in unseren Herzen.

Ulrich Meier

## Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

### Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Gestützt auf das Reglement und die Richtlinien über die Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungstechniker, bietet der Verband Schweizerischer Vermessungstechniker VSVT, in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen, Vorbereitungskurse an.

Kursort Zürich

Ort: Baugewerbliche Berufsschule Zürich  
Lagerstrasse 5, 8004 Zürich

Kurs Nr.: 21701 / 21702

Kursbeginn: 24. 8. 1991 / 30. 8. 1991

Kursdauer: 100 Stunden  
nach Möglichkeit jeden 2. Samstag

Kursende: Juli 1992

Kurskosten: Fr. 550.—  
Nichtmitglieder Fr. 850.—

Kursinhalt:

Einfache Ingenieurvermessung  
Instrumentenkunde  
Güterzusammenlegung  
Parzellarvermessung  
Übersichtsplan  
Triangulation 4. Ordnung  
Kantonale und Kommunale Nivellemente  
Photogrammetrie

### Allgemeinbildung

- Amtssprache
- Staatskunde
- Lehrlingsausbildung

Der Kursinhalt und das Programm ist auf das Prüfungsreglement und den Prüfungsstoff abgestimmt.

Kriterien für die Berücksichtigung der Anmeldung: Mitgliedschaft im VSVT; Eingang der Anmeldung; Prüfungsjahr sowie die Bedingungen in den Art. 10 und 11 des Prüfungsreglementes

Anmeldeschluss 15.5.1991

Anmeldung an:

Ruedi Engeli  
Gaisgass 5, 9424 Rheineck  
Tel P 071 / 44 52 04, G 071 / 72 20 77

Auskunft erteilt:

H. R. Göldi  
Erlenstrasse 101, 8832 Wollerau  
Tel P 01 / 784 97 06, G 01 / 784 63 69

Ähnliche Vorbereitungsmöglichkeiten werden auch in der Französischen- und Italienischen Schweiz angeboten. Fragen beantwortet:

A. Lovatti  
Via alla Chiesa 2, 6962 Viganello  
Tel. P 091 / 51 59 17, G 091 / 22 92 76

P. Richle  
Damataire 6, 1009 Pully  
Tel. P 021 / 28 83 65, G 021 / 28 75 20

### ETH Zürich: Neues Nachdiplomstudium in Raumplanung

#### Lehrbereiche

- Städtebau und Verkehr; Architektur, öffentlicher und privater Personen- und Güterverkehr
- Umweltplanung, Ver- und Entsorgung; Ökologie, Landschaftsplanung, Land- und Forstwirtschaft
- Rechts- und Sozialwissenschaften; Planungsrecht, Umwelt- und Sozialpsychologie, Siedlungssoziologie, Umweltökonomie, Regionalökonomie
- Orts-, Regional- und Landesplanung; Planungstheorien, Methoden, Techniken und Organisation der Raumplanung, EDV-Einsatz in der Raumplanung

Trägerschaft:

Abteilung VIII für Kulturtechnik und Vermessung

Durchführung:

Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut)

Ort:

ETH-Hönggerberg, ORL-Institut

Dauer neu:

1 Jahr, Beginn anfangs Wintersemester, Ende vor Beginn des folgenden Wintersemesters

Gliederung:

Das Studium ist in 5 Studienabschnitte gegliedert:

1. Wintersemester; Projekt I und Lehrveranstaltungen
2. März bis ca. Mitte April; Projekt II und Selbststudium
3. Sommersemester; Projekt II und Lehrveranstaltungen
4. Mitte Juli bis Mitte Oktober; Studienarbeit in Zusammenhang mit dem Projekt II
5. Mitte bis Ende Oktober; Vorbereitung der Erörterung der Studienarbeiten.

Voraussetzung:

abgeschlossenes, von der ETH Zürich (Zentrum für Weiterbildung) anerkanntes Studium

Einschreibung:

Zentrum für Weiterbildung an der ETH Zürich, Zürich, HG F 67.4, 8092 Zürich, Telefon 01 / 256 56 59

Anmeldeschluss:

31. Mai 1991

Kosten:

Gesamtkosten für Jahreskurs, ca. Fr. 1200.—

Auskunft:

Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung, ETH-Hönggerberg, Ausbildungssekretariat, 8093 Zürich, Telefon 01 / 377 29 44 oder 377 29 58

### ETH Zürich: Nachdiplomstudium Siedlungswasserbau und Gewässerschutz

Das Lehrziel dieses Studienganges wird wie folgt umschrieben:

«Weiterbildung von Akademikern aus verschiedenen Fachdisziplinen, die in den Bereichen Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft und des Gewässerschutzes tätig sind bzw. tätig sein werden. Eine erfolgreiche Berufstätigkeit in diesen Gebieten verlangt insbesondere:

- Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie für die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Fachgebiete.
- Fähigkeit für selbständige Wissenserweiterung und -vertiefung.

Der Absolvent braucht neben seiner Grundausbildung spezielle Kenntnisse und das Verständnis für:

- Ökologische Zusammenhänge und deshalb ein Basiswissen in Mikrobiologie-Hydrobiologie, Wasserchemie, Biochemie und Hygiene;
- Technische Methoden im Gewässerschutz und im Siedlungswasserbau, insbesondere in Verfahrenstechnik;
- Methodik der Planung; Recht, Vollzug und Erfolgskontrolle im Gewässerschutz;
- Hydrologie, insbesondere Teilgebiete der Wasserwirtschaft und der Wassernutzung.»

Das Nachdiplomstudium ist für Naturwissenschaftler als Jahreskurs konzipiert und umfasst 3 Semester. Diplomierten Bau- und Kulturingenieuren der ETH oder ähnlich ausgebildeten Teilnehmern kann das 1. Trimester erlassen werden, so dass für diese Berufsgruppen das Nachdiplomstudium in 6 Monaten absolviert werden kann. Das Studium beansprucht die Teilnehmer mit ungefähr 30 Semesterstunden Vorlesungen inkl. der dazugehörigen Übungen, Praktika, Laborarbeiten im Rahmen eines festen Fächerangebotes. Grundsätzlich sind die Teilnehmer voll ausgelastet; die Weiterführung einer Erwerbstätigkeit während des Studiums ist ausgeschlossen. Ein Halbzeitstudium soll indessen möglich sein, wobei sich in diesem Falle die Studienzeit auf 2 Jahreskurse verlängert.

Das Nachdiplomstudium wird interdisziplinär durchgeführt; es steht sowohl Ingenieuren als auch Naturwissenschaftlern offen. Entsprechend der unterschiedlichen Grundausbildung ist das Angebot an Lehrveranstaltungen komplementär gestaltet und von den verschiedenen Absolventengruppen auch komplementär zu konsumieren. Das Nachdiplomstudium ist mit einer Leistungskontrolle in allen Lehrveranstaltungen verbunden.

#### Auskünfte:

Sekretär des NDS

Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie, c/o EAWAG, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf, Tel.: 01 / 823 50 10. oder

Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Telefon 01 / 377 30 67.

## ETH Zürich: Nachdiplomstudium Bauingenieurwesen

Die ETH Zürich, Abteilung für Bauingenieurwesen, bietet im Sommersemester 1991 (Studienbeginn 22. April 1991) und im Wintersemester 1991/92 (Studienbeginn 28. Oktober 1991) erneut das Nachdiplomstudium Bauingenieurwesen mit individuellem Studienplan an. Das Studium kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester aufgenommen werden. Das Ziel dieses Nachdiplomstudiums ist, eine selbständige, vertiefte Zusatzausbildung anzubieten, wobei die neuesten Erkenntnisse sowie deren Umsetzung in die Praxis in den Studiengang einbezogen werden. Lehrveranstaltungen werden in folgenden Bereichen angeboten:

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Hydromechanik und Wasserbau
- Grund-, Fels- und Strassenbau
- Verkehrsingenieurwesen
- Bauplanung und Baubetrieb
- Materialwissenschaften und Mechanik.

Das Nachdiplomstudium richtet sich an qualifizierte Absolventen der Bauingenieurwissenschaften beider ETH sowie ausländischer Technischer Universitäten.

Eine Kombination mit Teilzeittätigkeit als Assistent, wissenschaftlicher Mitarbeiter und/oder anschliessende Doktorpromotion ist möglich. Das Nachdiplomstudium kann entweder als Vollzeitstudium während eines Jahres (2 Semester), oder als Teilzeitstudium während 2 Jahren (4 Semester) absolviert werden.

Anmeldungen sind bis 30. November 1991 für das folgende Sommersemester und bis 31. Mai für das folgende Wintersemester an das Zentrum für Weiterbildung der ETH Zürich, ETH Zentrum, HG F 67.4, CH-8092 Zürich, Telefon 01 / 256 56 59, zu richten.

Nähere Auskünfte und das Verzeichnis mit Inhaltsangaben zu den Lehrveranstaltungen sind erhältlich beim:

Sekretariat NDS Bauingenieurwesen, ETH Hönggerberg, HIL E 24.1, CH-8093 Zürich (Telefon 01 / 377 31 83, Mo - Do).

Sämtliche Lehrveranstaltungen können auch von Hörern besucht werden, womit ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten für Ingenieure in der Praxis bestehen. Anmeldungen für Hörer sind ca. 1 Monat vor Semesterbeginn direkt an das NDS-Sekretariat zu richten.

## Untersuchungstechniken im Tiefbau

Im Rahmen dieses Umsetzungsprojektes wird der Überblick über die verfügbaren Prüf- und Untersuchungstechniken sowie die vorhandenen Prüfinstitute für die Bauwerksarten Ingenieurbauwesen, Strassen- und Leitungsnetze erarbeitet. Zusätzlich zu einer Übersichtstabelle wird zu den einzelnen Prüf- und Untersuchungstechniken ein Datenblatt mit ergänzenden Informationen (Prüfprinzip, Kosten, Nutzen, Aufwand, Aussagekraft usw.) erstellt. Als Ergänzung ist die Beilage zusammenfassender Kurzberichte zu den Verfahren vorgesehen.

Zielpublikum:

Ingenieure, Öffentliche Verwaltungen, Unternehmungen.

Umsetzungsform: Handbuch Prüf- und Untersuchungstechniken mit Übersicht über Prüfinstitute im Anhang. An der eintägigen Veranstaltung werden die Untersuchungstechniken, inkl. Hilfsmittel, in der Anwendung gezeigt.

Termine:

4. Juni 1991, Luzern-Horw

8. Oktober 1991, Burgdorf

Arbeitsgruppenleiter:

Andreas Steiger, Luzern

Telefon 041 / 23 24 01

## Bauerneuerung als Chance

Für das Erneuerungsvorhaben eines Gebäudes wird ein Modell eines Projektablaufplanes unter Berücksichtigung aller Beteiligten erstellt. Ziel dieses Modelles ist es, eine Annäherung zwischen den Beteiligten zu fin-

den. Es wird eine Wirkung erhofft, wie sie im Impulsprogramm «Wärmetechnische Gebäudesanierung» durch das heute weit verbreitete Ablaufschema erreicht wurde. Das Grundmodell ist auf den Ablaufphasen nach SIA 102 aufgebaut, die spezifisch an die Gegebenheiten der Erneuerung angepasst/erweitert werden.

Das Ziel ist die Sensibilisierung der Bauplaner und Bauherren anhand von konkreten Beispielen für das Thema Respektierung der Architektur im Gebäudeleben.

Im weiteren wird über die erneuerungsspezifischen Aspekte im Bau- und Planungsrecht orientiert, wie sie im Zusammenhang mit der Bauerneuerung typischerweise auftreten. In erster Linie werden objektbezogene Aussagen zu tatsächlichen Umbausituationen gemacht. Sie sollen dazu verhelfen, dass die Gesprächsfähigkeit der Beteiligten im Baubewilligungsverfahren (Bauherren, Bauplaner, Behörden) verbessert wird.

Zielpublikum:

Bauplaner, Bauherren, Unternehmer.

Umsetzungsform:

Darstellung des modellhaften Ablaufplanes einer Gebäudeerneuerung in einem Dokument, Handbuch der erneuerungsspezifischen Rahmenbedingungen im Bau- und Planungsrecht.

Halbtägige Veranstaltung, an der die Rolle der Beteiligten am Ablauf einer Erneuerung, der Stellenwert der Architektur sowie bau- und planungsrechtliche Aspekte bei der Gebäudeerneuerung aufgezeigt werden.

Termine:

11. Juni 1991, Muttenz

18. Juni 1991, Zürich

Arbeitsgruppenleiter:

Dr. J. Bühler, Zürich

Telefon 01 / 55 40 44

**sauter**  
Kartographie Leitungskataster Vermessung

Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:

**LEITUNGSKATASTER  
KARTOGRAPHIE  
VERMESSUNG**

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerech
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63 8001 Zürich Tel. 01/252 56 74

Rotbuchstr. 9 8006 Zürich Tel. 01/363 82 83

Oberseestr. 48 8640 Rapperswil Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüsst